

Stand: 13.12.2025 11:18:17

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/4955

"Fadenscheinige Klimasymbolpolitik beenden - "Bayerischen Klimarat" abschaffen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/4955 vom 26.11.2019
2. Plenarprotokoll Nr. 33 vom 27.11.2019
3. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/6326 des UV vom 23.01.2020
4. Beschluss des Plenums 18/6624 vom 19.02.2020
5. Plenarprotokoll Nr. 41 vom 19.02.2020



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart und Fraktion (AfD)

Fadenscheinige Klimasymbolpolitik beenden – „Bayerischen Klimarat“ abschaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den „Bayerischen Klimarat“ als Institution in der jetzigen Form umgehend abzuschaffen.

Begründung:

Der „Bayerische Klimarat“ wird für vier Jahre berufen, um die Staatsregierung in Fragen des Klimaschutzes zu beraten. Laut Mitteilung der Süddeutschen Zeitung wurde der „Bayerische Klimarat“ zum 01.10.2015 neu besetzt¹ und nach Angaben des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz auf eine Amtszeit von vier Jahren berufen². Diese amtsgebundene Befristung ist nun überschritten.

Da zur Besetzung des Rates nicht auf eine objektive wissenschaftliche Repräsentanz geachtet wurde, sondern hauptsächlich auf die Prominenz der Teilnehmer, ist die Weiterbeschäftigung des Klimarates in seiner momentanen personellen Ausgestaltung mehr als fragwürdig. Zumal keiner der drei Berufenen einen vorwiegend menschengeführten Klimawandel anzweifelt und somit nur die einseitige Sichtweise sogenannter „Klimabefürworter“ befördert wird. Das hat zur Folge, dass staatliche Vorhaben un hinterfragt befürwortet werden und neben einer sinnvollen Klimaanpassungsstrategie auch solche Projekte umgesetzt werden, die vor dem Hintergrund einer Weltklimarettungs-ideologie Kollateralschäden an der heimischen Natur billigend in Kauf nehmen.

Die wissenschaftliche Qualität des Klimarates ist durch die Besetzung speziell mit Herrn Prof. Dr. Harald Lesch weiter in Frage zu stellen. Zumal mit seiner Person kein Klimatologe, sondern ein Journalist und Vertreter des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in die Reihen des „Klimarates“ aufgenommen wurde. Ein gezielter Versuch der Staatsregierung, dem eigenen Handeln dadurch medial unterstützte Legitimität zu verschaffen und zugleich direkten Einfluss auf die öffentliche Berichterstattung zu nehmen, ist aufgrund seiner Fernsehauftritte naheliegend. Wegen dieser Sachlage ist eine Weiterführung dieses „Bayerischen Klimarates“ nicht zu rechtfertigen.

¹ <https://www.sueddeutsche.de/bayern/umweltministerium-drei-neue-fuer-den-bayerischenklimarat-1.2673879>

² <https://www.stmuv.bayern.de/themen/klimaschutz/klimarat/index.htm>

Ich lasse zunächst in einfacher Form über den Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CSU und FREIEN WÄHLERN auf Drucksache 18/4953 abstimmen. Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die FREIEN WÄHLER und die CSU. Gegenstimmen bitte ich anzuseigen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP, AfD und der fraktionslose Abgeordnete Swoboda. Damit ist dieser Antrag angenommen.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 18/4972 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen bitte ich anzuseigen. – FREIE WÄHLER, CSU, FDP, AfD und die beiden fraktionslosen Abgeordneten Swoboda und Plenk. Enthaltungen bitte ich anzuseigen. – Ich sehe keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung in namentlicher Form zum Antrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/4973. Die Urnen stehen bereit. Die Abstimmung ist eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 23:44 bis 23:49 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Abstimmung ist geschlossen. Die Stimmen werden ausgezählt.

Wir fahren in der Tagesordnung fort. Ich darf bekannt geben, dass die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 18/4954 mit 18/4956 in den jeweils zuständigen federführenden Ausschuss verwiesen werden.

Ich darf Sie bitten, die Plätze wieder einzunehmen. Wir fahren in der Debatte fort. Wir haben noch zwei Tagesordnungspunkte, zwei Anträge der AfD-Fraktion. Zu beiden Anträgen ist namentliche Abstimmung beantragt worden.

(Unruhe)

Wenn Sie etwas ruhiger sind und sich alle wieder hinsetzen, können wir in der Tagesordnung fortfahren, sodass wir noch in den neuen Tag hinein sitzen werden.

(Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben Zeit, wir können bis weit über Mitternacht hinaus tagen.

Ich rufe als Nächstes die **Listennummer 29** der **Anlage zur Tagesordnung** auf:

**Antrag der Abgeordneten Andreas Winhart, Franz Bergmüller, Katrin Ebner-Steiner u. a. und Fraktion (AfD)
Bayerns Bauern schützen - Öffnungsklausel der Düngemittelverordnung nutzen! (Drs. 18/3885)**

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Andreas Winhart von der AfD-Fraktion. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! "Bayerns Bauern schützen", so lautet der Titel unseres Antrags. Als dieser im Sommer dieses Jahres unter Mitwirkung aktiver Landwirte aus der Region Rosenheim/Miesbach entstand, konnte niemand wissen, in welcher misslichen



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn,
Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Drs. 18/4955**

Fadenscheinige Klimasymbolpolitik beenden - "Bayerischen Klimarat" abschaffen

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Prof. Dr. Ingo Hahn**
Mitberichterstatter: **Dr. Martin Huber**

II. Bericht:

1. Der Dringlichkeitsantrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Dringlichkeitsantrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 22. Sitzung am 23. Januar 2020 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
CSU: Ablehnung
B90/GRÜ: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Zustimmung
SPD: Ablehnung
FDP: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.

Rosi Steinberger
Vorsitzende



**Beschluss
des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart und Fraktion (AfD)

Drs. 18/4955, 18/6326

Fadenscheinige Klimasymbolpolitik beenden – „Bayerischen Klimarat“ abschaffen

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Dr. Martin Huber

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Florian von Brunn

Abg. Raimund Swoboda

Abg. Christoph Skutella

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe die **Listennummer 8** der **Anlage zur Tagesordnung** auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD)

Fadenscheinige Klimasymbolpolitik beenden - "Bayerischen Klimarat" abschaffen (Drs. 18/4955)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist für die AfD-Fraktion ihr Vorsitzender, Herr Prof. Hahn. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Vizepräsident, sehr verehrte Damen und Herren! Mit dem Bayerischen Klimarat hat sich die Staatsregierung einen grünen Deckmantel verschafft, um weitere politische Maßnahmen zur Rettung des Weltklimas zu legitimieren. Im Hinblick auf das einige Jahre später ins Leben gerufene Klimakabinett des Bundes könnte man hier von einem weiteren fragwürdigen Exportprodukt der Bayerischen Staatsregierung sprechen, gleich nach Horst Seehofers Heimatministerium, das wohl auch zur reinen Selbstinszenierung dient.

Herr Dr. Söder, liebe CSU, wenn Sie Ihre Ministerien, wie gerade geschehen, schon mit fachfremden Politikern nach Geschlechterquote und Regionalproporz besetzen, dann machen Sie doch wenigstens in wissenschaftlichen Gremien einmal etwas anderes. Allein schon die personelle Ausgestaltung des dreiköpfigen Klima-Gremiums zeigt hier ganz klar, dass die Besetzung nicht nach Kompetenz geht, sondern wohl eher nach medialer Wirksamkeit. Zumindest ist kein Wille zur wissenschaftlichen Ergründung erkennbar. Wie sonst lässt sich denn die Besetzung mit einem Professor für Theoretische Astrophysik, der auch Wissenschaftsjournalist ist, erklären, wo es doch in diesem Gremium fachlich um den Klimawandel geht, also um einen ganz anderen inhaltlichen Punkt?

Ich möchte diesbezüglich auch an die Fernsehauftritte und Vorträge dieses Herrn erinnern. Da geht es zum Beispiel um "Missverständnisse zum Klimawandel aufgeklärt" oder um "Mythen und Methoden der Klimaleugner" oder gleich eine ganze Sendung in der Reihe "Terra X" um das AfD-Wahlprogramm.

(Florian von Brunn (SPD): Da mag er recht gehabt haben! – Zuruf von der CSU:
Das war wahrscheinlich nötig!)

Einen besseren Demagogen zur Diffamierung des politischen Gegners hätte sich die Bayerische Staatsregierung wohl nicht aussuchen können.

(Beifall bei der AfD)

Dabei zeigt sich Herr Lesch auch immer als selbstinszenierter Alleswisser, der zu allem eine Meinung hat und diskutiert: die Existenz Gottes oder Nichtexistenz, "die Krise der Kosmologie" oder auch interstellare Probleme auf dem Planeten Beteigeuze. Meine sehr verehrten Damen und Herren, mit seriöser Wissenschaft hat das aus Sicht unserer AfD wirklich nichts zu tun.

(Zuruf von der SPD)

Der Diskurs um den Klimawandel hat den wissenschaftlichen Rahmen schon seit einiger Zeit verlassen und ist auf die Ebene des Ideologischen abgedriftet. Dies verdeutlicht in einer sehr offenkundigen Art und Weise, dass es sich bei diesem Mann um keinen Fachexperten handelt, sondern um einen fachfremden Wissenschaftler, der im Ideenkampf alle Register zieht, meine Damen und Herren.

Die anderen beiden dieses dreiköpfigen Gremiums sind auch keine Klimatologen, sondern eine Volkswirtschaftlerin und ein Geomorphologe. Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen.

Meine Damen und Herren, wenn Sie nicht bereit sind, hier ein breites wissenschaftliches Spektrum abzudecken und in ein solches Gremium auch einmal kritische Sicht-

weisen hereinzuholen, dann – das kann ich Ihnen sagen – sehen wir überhaupt keine Veranlassung, dieses Gremium weiter aufrechtzuerhalten, zumal die amtsgebundene Befristung der jeweiligen Personalstellen mittlerweile abgelaufen sein dürfte.

Ich fasse zusammen: Bayern braucht kein Feigenblatt einer im Kern umwelt- und naturfeindlichen Politik des Ausbaus von Windkraft unter der Ägide der CSU. Was Bayern wirklich braucht, ist eine Politik, die es mit dem Umwelt- und Naturschutz ernst meint, anstatt sich hinter der Fassade von Scheingremien ein grünes Gesicht zurechtzuschminken.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Für die CSU-Fraktion hat Herr Kollege Dr. Martin Huber das Wort.

Dr. Martin Huber (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die AfD neigt ja zu vermeintlich einfachen Lösungen. Mir kommt es bei Ihrem Antrag so vor, als würden Sie sagen: Klimarat abschaffen und damit auch den Klimawandel abschaffen. So leicht ist es nicht. Das wissen wir alle – ich bin mir nicht sicher, ob das die AfD auch weiß. Wie im Ausschuss werden wir Ihren Antrag natürlich ablehnen.

Ich finde es auch etwas bedenklich, an dieser Stelle drei so ausgewiesene Experten an den Pranger zu stellen und ihnen regelrecht jegliche Kompetenz abzusprechen.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Die haben sie nicht!)

Frau Prof. Dr. Karen Pittel ist Leiterin des ifo-Zentrums für Energie, Klima und Ressourcen und Inhaberin des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Energie, Klima und erschöpfbare natürliche Ressourcen an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Herr Prof. Jörg Völkel forscht über Fragen des globalen Wandels und der (Kultur-)Landschaftsgenese hinsichtlich markanter Umbruchphasen im Zuge der Klima- und Landnutzungsgeschichte des Erdsystems. Prof. Harald Lesch ist Astrophysiker, Naturphilosoph und auch entsprechend prominent. Ich weiß nicht, warum hier

einem Wissenschaftler Prominenz vorgeworfen wird. Vielleicht ist es etwas Neid, Herr Prof. Hahn, dass es andere Professoren gibt, die etwas prominenter und anerkannter sind. Das mag ja sein. Das mögen wir auch durchaus zur Kenntnis nehmen.

Nichtsdestoweniger glaube ich, dass der Klimarat ein durchaus sinnvolles Gremium ist. Er wird es auch in der Neuauflage sein. Im Bayerischen Klimaschutzgesetz ist ausdrücklich vorgesehen, wieder einen Klimarat zu bestellen und ihn neu zu besetzen. Wir finden das eine gute Idee und werden deswegen Ihren Antrag ablehnen. Jedes weitere Wort dazu ist zu viel.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Und trotzdem kommt sie: die Wortmeldung zu einer Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Hahn für die AfD-Fraktion. Bitte sehr.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Dr. Huber, ich finde es schön, dass Sie dafür so in die Bresche springen. Beantworten Sie doch ganz konkret meine Frage: Warum haben Sie den Klimarat nicht wieder erneuert? Die Amtsperiode ist ja abgelaufen. Warum sitzen darin nur drei Leute? Wir wollen doch ein breites wissenschaftliches Spektrum abbilden.

(Alexander König (CSU): Das ist keine Fragestellung!)

Warum ist nicht ein einziger Klimatologe dabei, wenn es hier doch um Klimatologie geht?

Dr. Martin Huber (CSU): Zum einen ist die Amtszeit zum Ende des vergangenen Jahres ausgelaufen. Wir waren damals schon mitten in der Erstellung eines Entwurfs eines Bayerischen Klimaschutzgesetzes. Ich glaube, diese paar Monate Überbrückungszeit können wir hinnehmen. Zum anderen möchte ich eine Gegenfrage stellen: Wenn Sie so sehr auf Klimatologen setzen, warum haben Sie denn dann bei der An-

hörung zum Klimaschutz im Bayerischen Landtag letzte Woche nicht selbst einen Klimatologen benannt, sondern auch einen Geologen?

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es tut mir leid, Herr Prof. Hahn, die Zwischenbemerkung ist nicht zum Zwiegespräch gedacht. Sicher haben Sie die Gelegenheit, im Laufe der Debatte noch eine Position dazu einzubringen. – Nächster Redner ist in jedem Fall Herr Kollege Martin Stümpfig vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir hatten letzten Donnerstag im Umweltausschuss eine Anhörung und eine umfassende Debatte zum Thema Klimawandel. Viele Experten waren anwesend. Diese haben noch einmal alle klar bestätigt: Der Klimawandel ist menschengemacht. Deswegen ist auch ganz klar, dass die Forderung von heute, in den Klimarat einen Klimaleugner aufzunehmen, totaler Blödsinn und klar abzulehnen ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich möchte aber noch kurz erwähnen – im Übrigen schließe ich mich, was die Qualifikation angeht, meinem Vorredner Herrn Huber an –, dass diese drei Personen qualifiziert sind.

Ich möchte auf den sogenannten Experten der AfD-Fraktion mit seinen Zweifeln zurückkommen. Da wurde gesagt: Ja, im Laufe der Erdgeschichte gab es schon einmal einen Zeitraum, in dem höhere Temperaturen und höhere CO₂-Konzentrationen herrschten, in dem der Wandel schneller war. Herr Paeth, der Klimawissenschaftler aus Würzburg, hat sehr gut gekontert. Er hat gesagt: Ja, unser Planet hat schon alles Mögliche durchgemacht. Wir haben momentan 15 Grad Durchschnittstemperatur. Wir hatten schon einmal minus 50 Grad, wir hatten schon einmal plus 25 Grad, und es gab schon schnellere Änderungen, nämlich genau nach Katastrophen, nach einem Meteoriteneinschlag, nach einer weltweiten Kette von Vulkanausbrüchen. Diesen

Ereignissen folgte aber immer ein Massensterben, und es hat mehrere Hunderttausend Jahre gedauert, bis sich alle Systeme wieder stabilisiert haben, bis wieder natürliche Lebensgrundlagen vorhanden waren.

Deshalb ist es ganz klar: Diese Zeit haben wir nicht. Diese Zeit hat die Menschheit nicht. Diese Zeit haben wir alle hier drin nicht. Die haben auch Sie von der AfD-Fraktion nicht.

Ich darf noch einen kurzen Schwenk zu Ihrem Antrag machen, der in der vorletzten Sitzung des Sozialausschusses behandelt wurde, nämlich Ihren Antrag "Ewige Jugend". Vielleicht spielen Sie darauf an, dass Sie ein Mittel für die ewige Jugend gefunden haben, mit dem sie mehrere Hunderttausend Jahre überleben können. – Das ist natürlich totaler Blödsinn. Ihre These war Altersverhinderung. Dies geht schon in die Richtung kruder Thesen. Wir sagen dazu: Mit Ihren kruden Thesen sind Sie heute einsam, und Sie werden damit in Tausend Jahren einsam sein. Wir lehnen Ihren Antrag ganz klar ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Bleiben Sie bitte trotzdem noch am Mikrofon, Herr Stümpfig; denn es gibt eine weitere Zwischenbemerkung von Prof. Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Es ist schon bezeichnend, wie Sie hier antworten. Sie gehen auf irgendwelche Anträge im Umweltausschuss ein. Sie gehen auch auf andere Gremien und vergangene Sitzungen ein. Das heutige Thema betraf den Klimarat. Nur weil Sie jetzt auf andere Themen und andere Wissenschaftler ablenken, kommen Sie aus dieser Bredouille aber nicht heraus, Herr Stümpfig. Ich sage Ihnen ganz klar eines, da Sie wieder das Wort "Klimaleugnung" in den Mund genommen haben: Es gibt keine Klimaleugner in der AfD.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Wir stehen zum Klimawandel, den es immer schon gegeben hat.

(Weitere Zurufe von den GRÜNEN)

Ich stelle Ihnen hier die Frage: Wo fängt denn Klimaleugnung für Sie an? Was ist nach Ihrer Meinung denn noch von der wissenschaftlichen Diskursfreiheit gedeckt bzw. wenn man es platt sagt: Braucht die Demokratie denn Vielfalt oder Einfalt? So hört sich das nämlich bei Ihnen an.

(Florian von Brunn (SPD): Für was stehen Sie denn? – Zuruf von den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Sie haben zur Beantwortung eine Minute Zeit, Herr Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Wir haben letzte Woche über drei Stunden in dieser Anhörung gesessen. Anscheinend ist das an Ihnen alles komplett vorbeigegangen. Die Professorinnen und die Professoren, die eingeladen waren, haben das klar aufgedröhrt. Von daher brauche ich jetzt in meiner einen Minute Redezeit nicht weiter ausführen. Wenn es die Professoren in drei Stunden nicht geschafft haben, werde ich es in einer Minute auch nicht schaffen, dass Sie es begreifen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist Herr Kollege Benno Zierer von den FREIEN WÄHLERN. – Er ist nicht im Saal, damit entfällt diese Wortmeldung für die FREIEN WÄHLER.

Florian von Brunn ist bereit, für die SPD zu sprechen. Bitte, Sie haben das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Damen und Herren! Wir vom demokratischen Spektrum dieses Landtages treten für Vielfalt ein.

(Lachen des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Dagegen ist die AfD. Also meine Frage: Wofür ist sie?

Interessant ist, dass die AfD mit ihrer Klimaleugnung – – Ich sage das einmal so; denn wer behauptet, dass es keine menschengemachte Klimaerhitzung gibt, der ist ein Klimaleugner.

(Zurufe des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Die AfD schadet mit der Politik der Klimaleugnung und dem, was sie will, den Deutschen und Deutschland. Sie will im Grunde zukunftsfähige Arbeitsplätze in erneuerbaren Technologien vernichten. Sie will uns abhängig machen vom Import fossiler Energien, und sie treibt durch ihre Politik der Klimaerhitzung globale Fluchtbewegungen an. So widersinnig ist die Politik der AfD. Aus dieser widersinnigen, fast schon absurden Geisteshaltung entspringt dann die Ablehnung des Klimarates. Solchen absurd Gedankengängen können wir, weiß Gott, nicht folgen. Deswegen lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es gibt eine Zwischenbemerkung, gerade noch rechtzeitig, von Herrn Abgeordneten Swoboda. Bitte schön, Herr Swoboda.

Raimund Swoboda (fraktionslos): Herr von Brunn, was ich Sie schon längst einmal fragen wollte, weil Sie immer von Fake News sprechen: Waren das jetzt Fake News à la Brunn, dass es Klimaleugner gibt? Weil Klima – das sagen Wissenschaftler, seriöse Wissenschaftler – ist das Wetter der letzten dreißig Jahre. Das leugnet doch niemand.

(Zurufe von den GRÜNEN: Na ja!)

Sie tun immer so, als ob das Klima eine Katastrophe wäre. Das haben Sie aber auch nicht erlebt, so wenig wie ich. Wir werden es gemeinsam erleben. Es kommt überhaupt nicht darauf an, wer recht hat. Sagen Sie doch endlich einmal etwas Substanzielles zu dem, was Sie sich eigentlich vorstellen, Herr von Brunn.

Florian von Brunn (SPD): Ich finde es bemerkenswert, dass gerade Sie hier substantielle Redebeiträge einfordern, nachdem Sie selbst fast nie irgendeinen substantiellen Redebeitrag abliefern.

(Heiterkeit bei der SPD)

Sie haben sich geistig gerade wieder Ihrer alten Fraktion angeschlossen, Sie sind auch auf dieser Seite. Lesen Sie doch einfach die Veröffentlichungen, die es zu diesem Thema gibt.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Welche denn?)

– Es gibt zum Beispiel ein gutes Buch von Rahmstorf über die Klimaerhitzung. Das bekommen Sie in jeder gut sortierten Buchhandlung. Dazu muss ich Ihnen jetzt nichts erklären, sondern das können Sie selbst nachlesen, wie das ist.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist Herr Kollege Christoph Skutella. Er spricht für die FDP-Fraktion.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zum vorliegenden Antrag ist alles gesagt worden. Ich bin immer der letzte Redner, deshalb mache ich das Thema noch einmal auf und fasse es zusammen, damit Sie es vielleicht jetzt verstehen, Herr Prof. Hahn.

(Alexander König (CSU): Sehr gut!)

Erstens. Der Bayerische Klimarat soll durch das Bayerische Klimaschutzgesetz umgestellt und reformiert werden. In Zukunft hat der Rat eine ausgewogene Zusammensetzung und besteht aus sechs Mitgliedern, nämlich aus Wissenschafts-, Wirtschafts- und kommunalen Vertretern. Er wird – soweit aus dem Entwurf ersichtlich – in Zukunft für die Staatsregierung und die breite Öffentlichkeit die Diskussion zur bayerischen Klima-

politik kritisch und konstruktiv begleiten und entsprechende Impulse zur Verbesserung der Regierungsarbeit geben.

Zweitens. Die künstliche Empörung, die aus Ihrem Antrag ersichtlich ist, über die wissenschaftliche Objektivität des Klimarates hat mich schon – die Kollegen haben es schon angesprochen – etwas zum Schmunzeln gebracht, weil gerade Sie einen Experten eingeladen haben, der wissenschaftliche Daten und Fakten sämtlicher anderer Klimawissenschaftler ignoriert.

Dass diese Fraktion nun den Bayerischen Klimarat aufgrund fehlender Objektivität abschaffen möchte, ist für mich schon etwas schizophren und wirkt für mich ein bisschen wie eine Fehde. Das kann ich aber nicht einordnen. Dazu müssen Sie dann vielleicht noch etwas ausführen; aber nicht mehr jetzt. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Prof. Hahn, bitte sehr.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Skutella, vielen Dank für Ihren Beitrag. Wenn Sie hier so schön versprechen können, dass es statt dem Status quo von drei künftig sechs Mitglieder sein sollen, kann ich dazu nur sagen: Dann hat sich unser Antrag schon gelohnt, selbst wenn Sie diesen natürlich aus ideologischen Gründen ablehnen müssen.

Ich mache Ihnen ein großes Kompliment, denn das ist eine Verdoppelung der Zahl der Experten. Vielleicht verdoppeln Sie dann auch die Expertise inhaltlich, sodass wir in Zukunft wenigsten einen Klimatologen oder eine Klimatologin dabeihaben – das wäre schon ein großer Fortschritt.

Ich hoffe, da ich Ihnen jetzt das große Kompliment gemacht habe, dass Sie nicht in Schwierigkeiten kommen. Aber ich sage auf jeden Fall Danke schön.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Mit diesem Kompliment dürfen Sie jetzt eine Minute lang umgehen, Herr Skutella.

Christoph Skutella (FDP): Das ist schwierig für mich, aber es gibt Situationen im Leben, da muss man mit so etwas umgehen.

Herr Prof. Hahn, Ihnen liegen wahrscheinlich die gleichen Unterlagen vor wie uns. Aus dem Vorentwurf des Klimaschutzgesetzes geht das für mich hervor. Ich weiß nicht, ob Sie das nicht lesen wollen oder nicht verstehen wollen – für uns war das ersichtlich. Wie sich dann das Klimagremium zusammensetzt, wird man sehen. Wir schauen dann beide, wie es wird.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Skutella. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrages. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Bei Gegenstimmen der anderen Fraktionen sowie des Abgeordneten Plenk (fraktionslos). Stimmennhaltungen? – Der Abgeordnete Swoboda (fraktionslos). Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich danke Ihnen für die konzentrierte Beratung und wünsche Ihnen noch einen schönen Abend. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 19:17 Uhr)